

MATTHIAS KÖCKERT

Leben
in Gottes Gegenwart

*Forschungen
zum Alten Testament*

43

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Bernd Janowski (Tübingen) · Mark S. Smith (New York)

Hermann Spieckermann (Göttingen)

43



Matthias Köckert

Leben in Gottes Gegenwart

Studien zum Verständnis des Gesetzes
im Alten Testament

Mohr Siebeck

MATTHIAS KÖCKERT, geboren 1944; Studium der Kirchenmusik und der Evangelischen Theologie; Pfarrer und Dozent für Biblische Exegese an der Predigerschule Paulinum, Berlin (DDR); 1983 Promotion; Dozent für Altes Testament am Sprachenkonvikt, Berlin (DDR); 1991 Habilitation; Professor an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

ISBN 3-16-148424-X

ISSN 0940-4155 (Forschungen zum Alten Testament)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

978-3-16-157802-1 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Mit der erneuten Veröffentlichung der hier gesammelten Studien erfülle ich eine Verpflichtung, die ich vor Jahren gegenüber dem Verleger und den Herausgebern eingegangen bin. Sie haben mir ihre Reihe geöffnet und lange vergeblich gewartet. Es waren nicht nur schlechte Gründe, die mich bislang zögern ließen; denn was gutem Wein wohl bekommt, tut wissenschaftlichen Untersuchungen in der Regel weniger gut, zumal die Literaturlawine unablässig wächst. Dazu gehören nicht wenige Arbeiten zu Recht und Gesetz im Alten Testament. Jedoch steht die Frage nach Wandlungen und theologischen Verschiebungen im Verständnis des Gesetzes, die mich bei alledem am meisten beschäftigt hat, in der gegenwärtigen Forschung eher am Rande. Deshalb meinte ich, dem Zureden der Freunde doch nachgeben zu sollen. Ich danke dem Verleger, Herrn Dr. Georg Siebeck, sowie den Herausgebern und Freunden, Prof. Dr. Bernd Janowski und Prof. Dr. Hermann Spieckermann, für ihre Geduld und freundschaftliche Ermunterung.

Der I. Teil enthält vier Studien mit einer Einführung, die unter dem Titel „Leben vor Gott. Studien zum Verständnis des Gesetzes in der deuteronomischen und priesterlichen Literatur des Alten Testaments“ meinem Habilitationsverfahren 1990/91 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zugrunde lagen. Nr. 1 und 2 behandeln den dtn/dtr Bereich, Nr. 3 die Priesterschrift, während Nr. 4 den Dekalog in den Blick nimmt und die Wandlungen im Verständnis des Sabbatgebotes nachzeichnet. Der II. Teil bringt sechs Studien, die in verschiedenen Festschriften und Sammelbänden erschienen sind. Nr. 5 erhellt „Gottesfurcht und Nächstenliebe“ in Lev 19 als eine der Antworten auf die Frage nach der Summe des Gesetzes. Nr. 6 fragt angesichts der disparaten Rekonstruktionen in der gegenwärtigen Forschung, wie das Gesetz an den Sinai gekommen sei. Nr. 7 und 8 gehen der vielfältigen Verbindung von Gesetz und Prophetie am Beispiel von Am 1-2 und Dtn 18 nach. Nr. 9 behandelt den Rechtssatz Ex 21,22-25 in seinen verschiedenen literargeschichtlichen Kontexten, auf dem Hintergrund der altorientalischen Seitenstücke und in der bis in die Gegenwart wirkenden fundamentalen Sinnverschiebung durch die griechische Übersetzung der Septuaginta. Nr. 10 nimmt abschließend noch einmal den Dekalog in den Blick, nun aber mit der Brille seines wirkmächtigsten und subtilsten Auslegers gelesen.

Die Arbeiten entstanden zwischen 1984 und 2003, teils in aufgeregten, teils in chaotischen, immer aber in von Gottes Gegenwart erhellten Zeiten.

Manches liest sich heute in Deutschland sehr anders, als es 1988/89 in der DDR gehört wurde: „Nur wer dem Recht nachjagt, wird ein Land auf Dauer besitzen“ – dieser Satz aus Dtn 16,20 deutete damals die Zeit unmittelbar. Seit der Erstveröffentlichung mancher Studien ist viel Wasser die Spree hinabgeflossen und manche wichtige Untersuchung zu einzelnen Bereichen (man denke beispielsweise an T. Veijola, B. M. Levinson, R. Achenbach und viele andere), aber auch zum Thema im Ganzen (z. B. von F. Crüsemann und E. Otto) erschienen. Sie in den älteren Arbeiten nachzutragen, hielt ich für wenig sinnvoll. Doch sei wenigstens auf Nr. 6 und Nr. 8 hingewiesen, in denen Alternativpositionen ausführlicher vorgestellt und diskutiert werden. Selbstverständlich sind über die Jahre auch meine Ansichten nicht gleich geblieben. Aufmerksame Leser werden deshalb manche Unausgeglichheiten wahrnehmen, etwa zur Entstehung des Dekalogs, bei dem ich jetzt mit R. G. Kratz die Fassung von Ex 20 im Kern für die gegenüber Dtn 5 ältere halte. Auch sehe ich die Priesterschrift nun doch als selbständiges Literaturwerk an, das allerdings in Kenntnis der vorpriesterlichen Überlieferungen verfaßt worden ist. Jer 31,31ff. würde ich heute – von W. Groß belehrt – nicht mehr als spät-dtr beurteilen. Und im Prophetengesetz habe ich es aufgegeben, einen vor-dtr Kern zu suchen. Leider können Arad und Beerscheba nicht mehr guten Gewissens als archäologische Zeugen zur Erhellung der Josiazeit benutzt werden. All das ändert freilich an den herausgearbeiteten Grundlinien nichts.

Gegenüber den Erstveröffentlichungen wurden die einzelnen Studien in Zitierweise und Formalien vereinheitlicht, Zwischenüberschriften eingefügt, wo im Original nur Ziffern standen, andere Überschriften wegen der Kolummentitel verkürzt und Versehen sowie Druckfehler stillschweigend beseitigt.

Den im Nachweis der Erstveröffentlichungen genannten Verlagen danke ich für die freundliche Erlaubnis, die zuerst bei ihnen erschienenen Arbeiten hier gesammelt abdrucken zu dürfen. Für die Herstellung der Druckvorlage bin ich Frau Katharina Heyden zu großem Dank verpflichtet. Im Kampf gegen die Druckfehler haben mir meine studentischen Mitarbeiterinnen Elisabeth Kuhnt, Teresa Nieser und Susanne Hennrich beigestanden; Frau Hennrich hat auch die Register erstellt.

Ich widme diesen Band meiner Frau, mit der ich seit fast 40 Jahren in wachsender Zuneigung verbunden bin.

Berlin am 8. April 2004
Matthias Köckert

Inhaltsverzeichnis

Teil I

| | |
|---|----|
| Einführung | 3 |
| <i>1. Kapitel</i> | |
| Ein Volk befreiter Brüder: Das Gesetz als Lebensordnung Israels im Deuteronomium | 21 |
| 1.1. Freiheit unter der Herrschaft des Befreiers | 22 |
| 1.2. Gleichheit vor dem Herrn, deinem Gott | 28 |
| 1.3. Brüderlichkeit im Leben miteinander | 37 |
| 1.3.1. Teilhabe am Recht auf Freiheit | 40 |
| 1.3.2. Teilhabe an der Gleichheit vor dem Gesetz | 42 |
| 1.3.3. Teilhabe am Eigentum | 43 |
| <i>2. Kapitel</i> | |
| Das nahe Wort: Wandlungen des Gesetzesverständnisses in der deuteronomisch-deuteronomistischen Literatur | 47 |
| 2.1. Die Gabe des Gesetzes: Das dtn Verständnis | 50 |
| 2.2. Das unerfüllte Gesetz: Dtr Interpretationen | 56 |
| 2.3. Das Gesetz als Bedingung: Nomistische Hoffnungen | 61 |
| 2.4. Das unerfüllbare Gesetz: Kritik an der nomistischen Konzeption .. | 65 |
| 2.5. Das Gesetz im Herzen: Spät-dtr Verheißungen | 69 |
| <i>3. Kapitel</i> | |
| Leben in Gottes Gegenwart: Wandlungen des Gesetzesverständnisses in der priesterlichen Komposition des Pentateuch | 73 |
| 3.1. Ich will euer Gott sein: Die Beschneidung | 77 |
| 3.1.1. Gen 17 im Rahmen der Gesamtkomposition | 77 |
| 3.1.2. Die Architektur von Gen 17 als Interpretationsschlüssel | 79 |
| 3.1.3. Das Gebot und seine ältere Kommentierung in Gen 17,10-11a | 83 |
| 3.1.4. Die Interpretationen in Gen 17,12a.13b/17,12b-13a/14 | 85 |

| | |
|--|-----|
| 3.2. Befreites Volk: Das Passa | 88 |
| 3.2.1. Ex 12 im Rahmen der Gesamtkomposition | 88 |
| 3.2.2. Die priesterliche Kommentierung des älteren Passarituals | 90 |
| 3.2.3. Jüngere Verschiebungen in Ex 12 und Num 9 | 94 |
| 3.3. Geheiligte Zeit: Der Sabbat | 96 |
| 3.3.1. Der Rhythmus von 6+1 Tagen als Grundrhythmus der Komposition | 96 |
| 3.3.2. Das Gebot in Ex 31,13 | 98 |
| 3.3.3. Jüngere Verschiebungen in Ex 31,14-15/16-17a/31,17b und anderwärts | 100 |
| 3.4. Ich will in eurer Mitte wohnen: Das Heiligtum | 102 |
| 3.4.1. Das Heiligtum und Gottes Gegenwart | 102 |
| 3.4.2. Kult und Sühne | 104 |
| 3.4.3. Lade und Gesetz | 106 |

4. Kapitel

Ein Palast in der Zeit:

| | |
|---|-----|
| Wandlungen im Verständnis des Sabbatgebotes | 109 |
| 4.1. Sabbat und Siebter Tag | 111 |
| 4.2. Unterbrechung menschlicher Leistung: Ex 34,21 | 121 |
| 4.3. Aufatmen der Eingespannten: Ex 23,12 | 126 |
| 4.4. Wahrung gewährter Freiheit: Dtn 5,12-15 | 128 |
| 4.5. Teilhabe an der Ruhe Gottes: Ex 20,8-11 | 135 |
| 4.6. Sabbat und Gesetz | 139 |
| 4.6.1. Das Sabbatgebot als Hauptgebot | 139 |
| 4.6.2. Kasuistische Anwendungen des Sabbatgebotes | 141 |
| 4.6.3. Sabbatentweihung als Erklärung für den Untergang Judas | 144 |
| 4.6.4. Sabbatheiligung als Bedingung für die Teilhabe am Heil | 146 |

Teil II

5. Kapitel

Gottesfurcht und Nächstenliebe:

Die Zusammenfassung der Willensoffenbarung Gottes

| | |
|---|-----|
| am Sinai in Lev 19 | 155 |
| 5.1. Der literarische Ort von Lev 19 | 156 |
| 5.2. Die Komposition von Lev 19 | 159 |
| 5.3. Gottesfurcht und Nächstenliebe als Summe | 163 |

6. Kapitel

| | |
|---|-----|
| Wie kam das Gesetz an den Sinai? | 167 |
| 6.1. Die nicht-priesterliche Sinaiperikope | 167 |
| 6.2. Positionen in der Forschungsgeschichte | 169 |
| 6.3. Das Bundesbuch | 173 |
| 6.4. Der Dekalog Ex 20 | 176 |
| 6.5. Ex 34 | 178 |
| 6.6. Das Tafelmotiv | 181 |

7. Kapitel

| | |
|---|-----|
| Das Gesetz und die Propheten in Amos 1-2 | 183 |
| 7.1. Literarische Analyse der Israelstrophe im Völkerspruchzyklus | 183 |
| 7.2. Exodus und Prophetie in der Israelstrophe | 187 |
| 7.3. Prophetie in Am 2 und Dtn 18 | 188 |
| 7.4. Die Judastrophe und das Gesetz | 192 |

8. Kapitel

| | |
|---|-----|
| Zum literargeschichtlichen Ort des Prophetengesetzes Dtn 18 zwischen dem Jeremiabuch und Dtn 13. | 195 |
| 8.1. Dtn 34 und Dtn 13. | 195 |
| 8.2. Dtn 18 und das Jeremiabuch | 200 |
| 8.3. Zum theologischen Ort von Dtn 18 | 209 |

9. Kapitel

| | |
|--|-----|
| Ungeborenes Leben: Wandlungen im Verständnis des Rechtssatzes Ex 21,22-25 | 217 |
| 9.1. Vorstellungen vom ungeborenen Leben | 217 |
| 9.2. Die Komposition des Zusammenhangs Ex 21,12-32 | 220 |
| 9.3. Analyse der Rechtssätze in Ex 21,22f. | 225 |
| 9.4. Rechtsgeschichtliche Würdigung von Ex 21,22-25 | 232 |
| 9.5. Altorientalische Rechtssätze zur Körperverletzung einer Schwangeren | 235 |
| 9.6. Übersetzung als Interpretation: Die Septuagintafassung von Ex 21,22-23 | 240 |

10. Kapitel

| | |
|--|-----|
| Luthers Auslegung des Dekalogs in seinen Katechismen | 247 |
| 10.1. Zur Entstehung der Katechismen | 248 |
| 10.2. Zum Ort des Dekalogs im Katechismus | 250 |
| 10.3. Zur Bedeutung der Zehn Gebote bei Luther | 252 |

| | |
|--|-----|
| 10.4. Der Dekalog im Alten Testament und seine Disposition | 254 |
| 10.5. Die Anlage der Zehn Gebote und das erste Gebot als Summe bei Luther | 262 |
| 10.6. Luthers Auslegung der Einzelgebote und deren Verständnis in der neueren Exegese | 266 |
| 10.7. Rückblick auf Luthers Auslegung des Dekalogs | 289 |
| | |
| Nachweis der Erstveröffentlichungen | 291 |
| | |
| Stellenregister | 293 |
| Autorenregister | 303 |

Teil I

Einführung

(1) Nach einem geläufigen theologischen Urteil verhält sich das Alte Testament zum Neuen wie das Gesetz zum Evangelium. Dieses Urteil ist alt. So schreibt Martin Luther in seiner Vorrede auf das Alte Testament von 1534:

„... wisse nu / das dis Buch ein Gesetzbuch ist / das da leret / was man thun und lassen sol / und daneben anzeiget Exempel und Geschichte / wie solch Gesetze gehalten oder ubertreten sind / Gleich wie das Newe Testament ein Euangeli oder gnade buch ist ...“

Die deutende Zusammenfassung der alttestamentlichen Schriften unter dem Begriff „Gesetz“ ist indes noch viel älter. Schon im Neuen Testament kann unter dem Titel νόμος aus dem Alten Testament zitiert werden, und zwar keineswegs nur aus seinen von Recht und Gesetz bestimmten Partien, sondern durchaus auch aus den Psalmen oder aus dem Propheten Jesaja.¹ Sogar im Alten Testament selbst begegnen Kopfstücke, die unter „dieser Tora“ nicht allein Rechtssätze begreifen, sondern – wie etwa Dtn 1,5 oder 32,46 – paränetische Geschichtsrückblicke oder das sogenannte Moselied in sie einbeziehen. Doch ist mit dieser Bezeichnung allein die theologische Frage nach dem Alten Testament als Gesetz keineswegs entschieden. Paulus, der das Alte Testament durchaus unter der Bezeichnung „Gesetz“ zitieren und als Juden wie Heiden richtendes Gesetz verstehen kann,² kennt daneben das Alte Testament als „Schrift“, die Evangelium verkündigt (Gal 3,8). In Röm 3,21 ist das Alte Testament – „das Gesetz und die Propheten“ – nichts Geringeres als Zeuge der Gottesgerechtigkeit; und in Röm 10,6-8 ruft Paulus mit Dtn 30,11-14 das Gesetz als Wort der Gerechtigkeit aus dem Glauben gegen das als Heilsweg verstandene Gesetz auf den Plan. Das Alte Testament ist für Paulus theologisch eben nicht nur Gesetz, sondern zugleich Zeuge des Evangeliums. Auch Luther denkt das Verhältnis Altes Testament – Gesetz wesentlich differenzierter, wie die Fortsetzung der eingangs zitierten Vorrede belegt.³ Dane-

¹ Jesus bezieht sich in Joh 10,34 auf Ps 82,6, in Joh 15,25 auf Ps 35,19; 69,5; Paulus verweist in 1 Kor 14,21 auf Jes 28,11f.

² So in 1 Kor 14,21; in Röm 3,19 scheint νόμος für das Alte Testament überhaupt zu stehen, und zwar in seiner Funktion als *lex accusans*.

³ „Aber gleich / wie im neuen Testament / neben der gnaden lere / auch viel andere lere gegeben werden / die da Gesetz und Gebot sind / das fleisch zu regieren ... Also sind auch im alten Testament / neben den Gesetzen / etliche verheissung und gnadensprüche / damit die

ben durchzieht freilich ein anderer Traditionsstrom die Kirchengeschichte von Marcion bis E. Hirsch, in dem das Alte Testament als Zeugnis einer Gesetzes- und damit gegenüber der Kirche als einer Fremdreigion theologisch neutralisiert wird,⁴ und der in jene radikale These Adolf von Harnacks mündet:

„das AT im 2. Jahrhundert zu verwerfen, war ein Fehler, den die große Kirche mit Recht abgelehnt hat; es im 16. Jahrhundert beizubehalten, war ein Schicksal, dem sich die Reformation noch nicht zu entziehen vermochte; es aber seit dem 19. Jahrhundert als kanonische Urkunde im Protestantismus noch zu konservieren, ist die Folge einer religiösen und kirchlichen Lähmung.“⁵

(2) Die theologische Frage nach dem Alten Testament *als* Gesetz kann jedoch nicht ohne die Frage nach dem Verständnis des Gesetzes *im* Alten Testament beantwortet werden. Allein dieser historischen Frage gelten die folgenden Studien. Dabei wird sich erweisen, daß das historische Geschäft theologisch keineswegs folgenlos bleiben muß.⁶ Die historische Frage nach dem Gesetz

heiligen Veter und Propheten unter dem Gesetz im glauben Christi / wie wir / erhalten sind.“ Für LUTHER ist weder die *viva vox evangelii* mit der Schrift noch das Evangelium mit dem Neuen noch das Gesetz mit dem Alten Testament einfach identisch. Vgl. H. BORNKAMM, Luther und das Alte Testament, Tübingen 1948. Nicht anders urteilt MELANCHTHON: „Im ganzen gibt es zwei Teile der Schrift, das Gesetz und das Evangelium ... Das Gesetz zeigt die Krankheit, das Evangelium die Medizin ... Aber die Schrift hat Gesetz und Evangelium nicht so überliefert, daß man für Evangelium nur das hält, was Matthäus, Markus, Lukas und Johannes geschrieben haben, die Bücher Mosis nur für Gesetz. Sondern verteilt ist die Denkart (*ratio*) des Evangeliums, verteilt sind die Verheißungen in alle Bücher des Alten und Neuen Testaments. Andererseits sind die Gesetze verteilt in alle Bücher sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments. Nicht sind, wie man allgemein meint, die Zeiten von Gesetz und Evangelium unterschieden, obwohl einmal das Gesetz, ein andermal das Evangelium wiederholt auf andere Weise offenbart worden sind. Jede Zeit, die sich auf unser Denken bezieht, ist Zeit des Gesetzes und des Evangeliums, wie zu allen Zeiten auf dieselbe Weise Menschen gerechtfertigt worden sind, die Sünde durch das Gesetz gezeigt, die Gnade durch Verheißung oder Evangelium.“ (übersetzt nach *Loci communes*, 1521, *De evangelio*, Melanchthons Werke in Auswahl, hg. v. R. STUPPERICH, II/1, 82f.).

⁴ S. zur Orientierung A. H. J. GUNNEWEG, Vom Verstehen des Alten Testaments. Eine Hermeneutik, ATD Erg. 5, Göttingen 1977, 85-145.

⁵ A. v. HARNACK, Marcion. Das Evangelium vom fremden Gott, Leipzig ²1924, 217.

⁶ Hier seien lediglich als zusammenfassende Arbeiten zum Thema genannt: M. NOTH, Die Gesetze im Pentateuch. Ihre Voraussetzung und ihr Sinn, SKG.G 17,2, Halle 1940 = DERS., Gesammelte Studien zum Alten Testament I, ThB 6, München ³1966, 9-141; G. v. RAD, Theologie des Alten Testaments, Band I, München ⁵1966, 98-105.203-293, Band II, München ⁴1965, 413-436; E. WÜRTHWEIN, Der Sinn des Gesetzes im Alten Testament, ZThK 55, 1958, 255-270 = DERS., Wort und Existenz. Studien zum AT, Göttingen 1970, 39-54; W. ZIMMERLI, Das Gesetz im Alten Testament, ThLZ 85, 1960, 481-498 = DERS., Gottes Offenbarung. Gesammelte Aufsätze (I), ThB 19, München 1963, 249-276; DERS., Das Gesetz und die Propheten, KVR 166-168, Göttingen 1963; DERS., Grundriß der alttestamentlichen Theologie, Stuttgart 1972, 94-122; A. JEPSEN, Israel und das Gesetz, ThLZ 93, 1968, 85-94 = DERS., Der Herr ist Gott. Aufsätze zur Wissenschaft vom Alten Testament, Berlin 1978, 155-162; R. SMEND / U. LUZ, Gesetz. Biblische Konfrontationen, Stuttgart 1981; H. GESE, Das

stößt im Alten Testament nicht auf *das* Gesetz, sondern alsbald auf zahllose Ordnungen, Weisungen, Satzungen und Rechte, auf Verbote und Gebote mannigfacher Art – formal wie inhaltlich –, auf Einzelsätze und Rechtssatzreihen unterschiedlicher Gestalt und schließlich auf die großen, zuweilen paränetisch kommentierten, zusammenfassenden Sammlungen und Rechtskorpora. Sie alle beanspruchen einzeln und für sich Autorität. Das Gesetz hat eben viele Gesichter. Das gilt jedoch nicht nur in formgeschichtlicher oder literarhistorischer Hinsicht, sondern erst recht im Blick darauf, wie die verschiedenartigen Gesetze und deren Sammlungen im AT verstanden werden. Einige dissonante Stimmen mögen zur Illustration genügen. Die Gebote Jahwes und seine Satzungen sind an Israel ergangen, „dir zum Besten“ (Dtn 10,13), ja, das Gesetz ist „kein leeres Wort für euch, sondern es bedeutet für euch Leben“ (Dtn 32,47). In scharfem Kontrast dazu heißt es andernorts: „Ich (Jahwe!) gab ihnen Gesetze (חֻקִּים), die nicht gut waren, und Vorschriften (מִשְׁפָּטִים), durch die sie nicht leben konnten“ (Ez 20,25). Einerseits ist „diese ganze Tora“ heilvolle Gabe der Nähe Jahwes (Dtn 4,7f.), andererseits eine einzige Aufforderung zur Entscheidung, bei der Leben und Tod, Fluch und Segen auf dem Spiele stehen (Dtn 30,19). Diesen Weisungen Gottes ist der Mensch prinzipiell gewachsen – man sehe nur den größten Problemträger im AT, Hiob, wie er in Kap. 31 gleichsam einen Beichtspiegel durchgeht und gerade mit dem erfüllten Gesetz im Rücken Gerechtigkeit einklagt: „Allmächtiger, antworte mir!“ Aber dann findet sich in Jos 24,19 jener radikale Satz: „Ihr könnt Jahwe nicht dienen; denn ein heiliger Gott ist er, ein eifersüchtiger Gott ist er; er wird eure Auflehnungen und eure Sünden nicht vergeben.“

Die Frage nach *dem* Verständnis *des* Gesetzes im AT verwandelt sich unversehens in viele einzelne Fragen, die sehr unterschiedliche Verständnisse zu Tage fördern. Von einem einstimmigen oder doch wenigstens harmonischen Gesetzesverständnis kann keine Rede sein. Schon die knapp tausendjährige Literaturgeschichte, die sich im AT niedergeschlagen hat, läßt tiefgreifende Wandlungsprozesse in den Texten erwarten. Diese Prozesse kommen keineswegs an den Kanongrenzen zur Ruhe, sondern setzen sich über die Ränder des AT hinaus in die disparaten Strömungen des Frühjudentums fort. Die hier vorgelegten Studien befassen sich in besonderer Weise mit eben jenen Prozessen des Wandels und der Veränderungen, bleiben aber innerhalb der Grenzen des masoretischen Kanons. Sie nehmen mit dieser Fragestellung Impulse auf, die J. Wellhausen, M. Noth, G. v. Rad in ihren klassischen Arbeiten zum Thema gegeben haben. Die Probleme stellen sich freilich heute auf Grund der

Gesetz, in: ders., Zur biblischen Theologie. Alttestamentliche Vorträge, München 1977, 55-84; P. STUHLMACHER (Hg.), JBTh 4: „Gesetz“ als Thema Biblischer Theologie, Neukirchen-Vluyn 1989 (mit einer Literaturliste zum Thema auf S. 320ff.).

nicht unerheblich gewandelten exegetischen und historischen Voraussetzungen als wesentlich diffiziler dar.

(3) J. Wellhausen hatte die das 19. Jahrhundert bewegende Frage nach dem historischen Verhältnis von Gesetz und Propheten abschließend so beantwortet, daß er das mosaische Gesetz von Mose löste, der Prophetie nachordnete und so als Ausgangspunkt für die Geschichte des Judentums erwies.⁷ Der unter Esra als das Gesetz des Judentums zu Ehren gebrachte Priesterkodex war nun auch als das Erzeugnis des Judentums diagnostiziert. Nachdem schon W. M. L. de Wette das Deuteronomium als archimedischen Punkt alttestamentlicher Literatur- und Religionsgeschichte in der Reform Josias festgemacht und so aus dem mosaischen Gesetz ausgegliedert hatte,⁸ erschien nach der Totalamputation des Gesetzes aus dem Pentateuch durch Wellhausen Israel vor dem Exil als Volk Jahwes noch ohne das Gesetz und seine Gesamtgeschichte als eine ungeheure Verwandlung des einst lebendigen und natürlichen Verhältnisses von Jahwe und Israel in gesetzliche Erstarrung, in „leere Formen, tote Werke“.⁹ Das deuteronomische Gesetz beurteilte J. Wellhausen differenzierter. „Deutlicher als irgendwo zeigt sich hier, daß Propheten und Gesetz kein Gegensatz, sondern identisch sind und im Verhältnis von Ursache und Wirkung stehen.“¹⁰ Doch einmal „verbucht“ und kurzzeitig gar als „Reichsgesetz“ installiert, avancierte das deuteronomische Gesetz in den Wirren und geistigen Depressionen des Exils zur Norm für Kultus und alles religiöse Leben. Jene Zeitläufe riefen geradezu nach autoritativer Weisung und Orientierung. Das Buch der Tora lieferte sie. So vollendete der Ruin des Exils den Sieg des Gesetzes und grub damit zugleich der Prophetie ihr Grab.¹¹ Das Exil ist also in jedem Fall der Wendepunkt, an dem sich – mit B. Duhm zu sprechen¹² – „das Volk Jahwes“ in „das Volk der Thora“ verwandelt hat.

⁷ J. WELLHAUSEN, *Prolegomena zur Geschichte Israels*, Berlin ⁶1927. Die geschichtlichen Bücher des AT verraten keine Kenntnis des mosaischen Gesetzes, und von den Propheten gilt: „Ihr Credo steht in keinem Buche. Es ist eine Barberei, einer solchen Erscheinung mit dem Gesetz die Physiognomie zu verderben“ (S. 398).

⁸ J. WELLHAUSEN, *Dissertatio critico-exegetica qua Deuteronomium a prioribus Pentateuchi libris diversum, alius cuiusdam recentioris auctoris opus esse monstratur*, Jena 1805.

⁹ J. WELLHAUSEN, *Israelitische und Jüdische Geschichte*, Berlin ⁶1907, 186f. Immerhin war Wellhausen ein viel zu guter Historiker, um nicht zu bemerken: „Das Gesetz hat keinen plötzlichen Einschnitt in die bisherige Entwicklung gemacht. Seine erstickende Wirkung hat es erst allmählich ausgeübt; es dauerte lange, bis der Kern hinter der Schale verholzte. Bis auf den Pharisäismus blieben die freien Triebe in lebendiger Kraft, die von den Propheten ausgegangen waren; das ältere Judentum ist die Vorstufe des Christentums“ (S. 204).

¹⁰ WELLHAUSEN, *Geschichte* (s. Anm. 9), 136.

¹¹ WELLHAUSEN, *Prolegomena* (s. Anm. 7), 402; Auch die Zentralisierung des Kultus am Jerusalemer Tempel wirkte als „kräftigster Hebel der Hierokratie“ (WELLHAUSEN, *Geschichte* [s. Anm. 9], 138).

¹² B. DUHM, *Israels Propheten*, Tübingen ²1922, 391.

(4) Wellhausen hatte das Problem des Gesetzes letztlich dadurch gelöst, daß er es – sofern es (etwa als Kultgesetz) dem an der klassischen Prophetie gewonnenen Maß des ethischen Monotheismus nicht entsprach – dem beginnenden Judentum überließ. Dabei blieb freilich ein Rest rechtlichen Materials im Pentateuch unberücksichtigt, der sich auch in der Wellhausenschen Analyse nicht in die exilische Zeit verschieben ließ. Die darin verborgene liegende Frage nach älterem Recht und Gesetz Israels und nach dessen theologischem Verständnis haben erst A. Alt und M. Noth aufgenommen. A. Alt¹³ zeigt in seinen Untersuchungen über die Ursprünge des israelitischen Rechts, daß im Kult verankertes, apodiktisch formuliertes Gottesrecht seit alter Zeit für Israel als Volk Jahwes konstitutiv und also die Frühzeit Israels keineswegs gesetzesfrei gewesen ist.

(5) M. Noth¹⁴ fragte darüber hinaus nach den Ordnungen und Institutionen, auf die sich die Gesetze beziehen und die ihre Funktion bestimmen. Er findet sie in dem 1930 von ihm postulierten sakralen Stämmebund, eine die gesamte Geschichte Israels als Volkes Jahwes bis zum Exil prägende Institution.¹⁵ Die Gesetze stehen damit von vornherein in einem Verhältnis zum „Bund“, zu dessen Erhaltung sie allererst geschaffen worden sind. Er ist ihre Voraussetzung; und sie sind lebendig im Rahmen der durch ihn begründeten „Ordnung der Dinge, die im sakralen Verband der zwölf israelitischen Stämme eine feste Form gefunden hat“.¹⁶ Eine konditionale Verbindung von Gesetz und Bund, gar eine Vorordnung des Gesetzes, kennen diese Texte nicht. Als „Bundesordnung“ ist ein „gesetzliches“ Verständnis ausgeschlossen. Für das vorexilische Israel gilt vielmehr: *Evangelium* und Gesetz.¹⁷ Das Feuer der Unheilsprophetie und schließlich die Katastrophe des Exils lösen die Organe und Ordnungen des Bundes auf. „So blieb von dem Zusammenbruch des Gebäudes der alten Ordnung der Dinge, in dem das Gesetz ein einzelnes Bauglied im Rahmen des Ganzen gebildet hatte, dieses letztere schließlich allein noch aufrecht stehen und wurde seinerseits zum Mittelpunkt und Halt einer auf dem

¹³ A. ALT, Die Ursprünge des israelitischen Rechts, Berichte über die Verhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Phil.-hist. Klasse, 86. Bd., 1. H., Leipzig 1934 = DERS., Kleine Schriften zur Geschichte des Volkes Israel I, München 1959, 278-332.

¹⁴ M. NOTH, Die Gesetze im Pentateuch (Ihre Voraussetzungen und ihr Sinn), Schriften der Königsberger Gelehrten Gesellschaft, Geisteswissenschaftliche Klasse, 17. Jahr, 1940, H. 2, Halle 1940 = DERS., Gesammelte Studien zum AT, ThB 6, München ³1966, 9-141.

¹⁵ M. NOTH, Das System der zwölf Stämme Israels, BWANT IV, 1, Stuttgart 1930.

¹⁶ NOTH, Studien (s. Anm. 6), 58.

¹⁷ Diese Formel findet sich freilich bei M. Noth nicht. Daß die Ausführungen Noths aber von K. Barth in diesem Sinne und als exegetische Bestätigung verstanden worden sind, teilt R. SMEND in seinem Nachruf auf M. Noth mit (in: NOTH, Gesammelte Studien zum Alten Testament II, ThB 39, München 1969, 155).

Trümmerfeld errichteten neuen Behausung.“¹⁸ Das vom Bund gelöste Gesetz wandelt sich in der nachexilischen Zeit zu einer „absoluten Größe von voraussetzungsloser, zeit- und geschichtsloser Gültigkeit, in sich selbst begründet, verbindlich einfach deswegen, weil als Gesetz existierend“.¹⁹ Jetzt erst gilt, was für die vorexilische Zeit zu bestreiten war: das Alte Testament *als* Gesetz. M. Noth hat mit seiner These von der ursprünglichen Verwurzelung des Gesetzes im Bund einem neuen Verständnis der Gesetze im AT den Weg gebahnt. In seiner Beurteilung der Priesterschrift wie der nachexilischen Zeit überhaupt als Zeugnisse eines Abgehens „von der alten echten Grundlage des Glaubens und Lebens“²⁰ bestätigt er jedoch nur das von J. Wellhausen entworfene Gesamtbild.

(6) M. Noths exegetisch begründeter These von der Verwurzelung des Gesetzes im Bund hatte G. v. Rad im Zusammenhang seiner Untersuchungen zum formgeschichtlichen Problem des Hexateuch kräftig vorgearbeitet.²¹ Er erkannte im Kern der Sinaitradition die Legende eines Festes, das Bundeserneuerung und Gesetzesmitteilung miteinander verband.²² Das Deuteronomium folgt in seinem Aufriß im Ganzen dem liturgischen Schema dieses Bundeserneuerungsfestes. Kann schon in dieser Hinsicht schwerlich von einem gesetzlichen Verständnis die Rede sein, so gilt das erst recht, wenn man sieht, wie das Dtn – das exemplarische Gesetzeskorpus vor dem Exil²³ – die in ihm gesammelten Gesetze als Weg zum Leben versteht. Daß es unermüdlich Gehorsam einschärft, darf als „Paraklese ... ja nicht mit dem Gesetz verwechselt werden“.²⁴ Es sind – und hier steht G. v. Rad ganz auf den Schultern J.

¹⁸ NOTH, Studien (s. Anm. 6), 115.

¹⁹ NOTH, Studien (s. Anm. 6), 114. Hierzu rechnet er vor allem Texte, in denen nicht die „Gemeinschaft ... Voraussetzung für Bestehen und Geltung des Gesetzes bildet, sondern das Gesetz als das voraussetzungslose Primäre ... diese Gemeinschaft“ schuf (S. 114f.): Ps 1; 19B; 119. Dazu gehören Texte, in denen das Gesetz nicht nur als Grundlage (wie Hos 4,6), sondern als Gegenstand der Belehrung durch Priester und vor allem Leviten erscheint (2 Chr 15,3; 17,7-9; Neh 8,5-8). Charakteristisch sei vor allem die Trennung von Bund und Gesetz, was Noth – sehr zu Unrecht – bei P gegeben sieht, und eine zunehmende Verbindung von Lohn und Strafe mit dem Gesetz (z. B. in Dtn 7,12; Ez 18; 33,1-20).

²⁰ NOTH, Studien (s. Anm. 6), 140.

²¹ G. v. RAD, Das formgeschichtliche Problem des Hexateuch, BWANT IV, 26, Stuttgart 1938 = DERS., Gesammelte Studien zum AT, ThB 8, München ³1965, 9-86.

²² Gewährtexte sind Ps 50 und 81, aus denen (zusammen mit Dtn 31,10f.) schon A. Alt die kultische Verwurzelung des Dekalogs als Gottesrecht erschlossen hatte.

²³ Den Stellenwert des Deuteronomium für die Sicht G. v. RADs und seiner Theologie des Alten Testaments beleuchten die vorauslaufenden Arbeiten: Das Gottesvolk im Deuteronomium, BWANT III, 11, Stuttgart 1929; Deuteronomiumstudien, FRLANT 58, Göttingen 1947.

²⁴ v. RAD, Theologie II (s. Anm. 6), 419, mit dem bezeichnenden Fazit, welches das Ergebnis bei NOTH noch radikalisiert: „Eine fest umrissene Größe innerhalb der Jahwe-

Wellhausens²⁵ – vielmehr die Propheten, die als Boten des Zornes Gottes geradezu Prediger des Gesetzes im paulinischen Sinne genannt zu werden verdienen: „Schärfer und bedrohlicher als durch die Propheten ist in Israel nicht mehr ‘Gesetz gepredigt’ worden“ – freilich „Gesetz gepredigt“ im Sinne von „Sünde aufgedeckt“.²⁶ Aber die Sünde, die diese Predigt aufdeckt, wird am „Heilswalten Gottes offenbar und nicht an einem richtenden Gesetz, das diesem Heilswalten gegenübersteht“.²⁷ Daneben findet sich auch bei G. v. Rad die seit Wellhausen und Noth für die nachexilische Zeit übliche Interpretation des Gesetzes als absoluter Größe geschichtsloser Gültigkeit.²⁸ Das damit bezeichnete Phänomen spielt jedoch für G. v. Rads Gesamtsicht keine substantielle Rolle mehr, da er es allenfalls – und auch das nur unter Vorbehalt – in Passagen des chronistischen Geschichtswerkes und im Danielbuch finden zu können meint. Die sogenannten Gesetzespsalmen atmen nicht die Verzweiflung, sondern die Freude am Gesetz,²⁹ wie überhaupt die Anfechtungen des nachexilischen Israel „gerade nicht am Gesetz und an der Frage seiner Erfüllung aufbrachen“.³⁰ So läßt sich bei G. v. Rad gegenüber M. Noth eine entscheidende Verschiebung in dem beobachten, was unter „Gesetz“ im AT theologisch zu verstehen sei: Mose, der klassische Prediger des Gesetzes, wird – mit W. Zimmerli zu reden³¹ – „zum Evangelisten, die Propheten dagegen werden zum paulinischen Moses“.

(7) In diesem Zusammenhang bedarf die Frage einer möglichen terminologischen und vor allem sachlich-theologischen Unterscheidung von „Gebot“ und

offenbarung, die Israel als ‘Gesetz’ gekannt und benannt haben könnte, hat es bis dahin nicht gegeben. Damit soll nicht gesagt sein, daß Israel nicht immer wieder und auf die vielfältigste Weise ... auf strenge Forderungen Jahwes gestoßen sei. Aber der Inhalt dieses Gotteswillens war ihm nicht in Gestalt eines genau fixierten und leicht erkennbaren Gesetzes zuhanden.“

²⁵ Die Propheten kündeten „nicht Vergebung der Sünden, sondern einzig und allein gerechte Vergeltung an. Mit dem größten Nachdruck betonten die Propheten die Bedingtheit des Verhältnisses zwischen Jahve und Israel, mit anderen Worten die Forderungen, die Israel erfüllen muß, um das Volk Jahves zu sein und zu bleiben. Sie rücken den Begriff – noch nicht den Namen – des Gesetzes in die Mitte und machen ihn zum Fundament der Religion“ (WELLHAUSEN, Geschichte [s. Anm. 9], 114).

²⁶ v. RAD, Theologie II (s. Anm. 6), 428; vgl. damit nur Röm 3,20.

²⁷ v. RAD, Theologie II (s. Anm. 6), 423; vgl. damit die sachliche Verbindung von Röm 7,10 und 10,3.

²⁸ v. RAD, Theologie I (s. Anm. 6), 104, 214; in II, 431 erscheint dieses gesetzliche Gesetzesverständnis unter dem Gesichtspunkt der Identifizierung von Gebotserfüllung und Heil.

²⁹ Vgl. H. W. WOLFF, Psalm 1, EvTh 9, 1949/50, 385-394; H.-J. KRAUS, Freude an Gottes Gesetz. Ein Beitrag zur Auslegung der Psalmen 1; 19B; 119, EvTh 10, 1950/51, 337-351.

³⁰ v. RAD, Theologie II (s. Anm. 6), 431f.

³¹ ZIMMERLI, Gesetz (s. Anm. 6), 77.

„Gesetz“ einer Klärung. Es liegt ganz auf der bisher skizzierten Linie, wenn G. v. Rad den Begriff „Gesetz“ für das meidet, was an gebietendem Gotteswillen in der Sinaioffenbarung laut wird,³² und statt dessen – vom Dekalog bis zum Deuteronomium – von „Geboten“ redet; denn Israel verstand „den Jahweillen als äußerst beweglich“ und gerade nicht als „absolut über den Zeiten stehend“. Die Gebote waren ein „Geschehen (!), das jeder Generation von Jahwe her jeweils in ihrem hic et nunc widerfuhr“.³³ Jahwes in den Geboten laut werdende Weisung (Tora) verwandelte sich erst in nachexilischer Zeit in das Gesetz im landläufigen Sinne.³⁴ Diese terminologische Unterscheidung orientiert sich am Gegensatz von beweglicher Neuinterpretation einer Heilsordnung, die der ihr vorgegebenen Gemeinschaft Israel dient, und starrem Diktat, das eine den Buchstaben über den Geist stellende Gemeinde formt.

Diese Unterscheidung hat C. Westermann aufgenommen und auf seine Weise zu präzisieren gesucht.³⁵ Er unterscheidet Gebote und Gesetze nach Form, Traditionsweise und Geltung. Gebote sind stets eingliedrig und als direkte Gottesrede an ein Du gerichtet; sie entsprechen den Weisungen in den erzählenden Texten (wofür er vor allem auf das als uralte beurteilte Stück Gen 12,1 verweist); sie werden in Reihen mit einem kultischen Sitz im Leben überliefert. Zu ihnen zählt er hauptsächlich den Dekalog.³⁶ Gesetze sind dagegen, weil Tatbestand und Tatfolge umfassend, zweigliedrig formuliert und ergehen nicht als direktes Gotteswort, sondern sind stets an Institutionen als ausführende Instanzen gebunden; sie werden in Gesetzeskorpora überliefert, die ursprünglich nur profane Bereiche ordnen und erst später theologisiert werden. Gesetze sind, da an Institutionen gebunden, die dem geschichtlichen Wandel unterliegen, zeitbedingt, Gebote dagegen als gottesdienstlich verankertes Gotteswort unbedingt. Schließlich meint C. Westermann, diese theologische Unterscheidung auch in der alttestamentlichen Begrifflichkeit wiederfinden zu können. Er ordnet die Gebote unter den Begriff מצוה, die Ge-

³² Gegen G. Ebeling wendet er ein: „Die Zeiten, in denen man im Bereich der alttestamentlichen Theologie mit dem Begriff ‘Gesetz’ operierte, sind lange vorbei“, an die klassische Nomenklatur könne im Augenblick nicht angeknüpft werden, weil sie dem differenzierten alttestamentlichen Befund nicht gerecht werde (v. RAD, Theologie I [s. Anm. 6], 214).

³³ v. RAD, Theologie I (s. Anm. 6), 203-216, bes. 212.

³⁴ v. RAD, Theologie I (s. Anm. 6), 214f.; aber diese „Vergesetzlichung der Tora war ... ein Vorgang, der sich, entsprechend ihren ganz verschiedenen Inhalten, zu verschiedenen Zeiten vollzog“.

³⁵ C. WESTERMANN, Theologie des Alten Testaments in Grundzügen, ATD Erg. 6, Göttingen 1978, 154-164, mit dem Hinweis: „Eine überzeugende Darstellung der Gebote (im Unterschied zu den Gesetzen) gibt G. v. Rad“ (S. 160).

³⁶ So WESTERMANN, Theologie (s. Anm. 35), 155; aber dann rechnet er auch im zweiten Teil des Bundesbuches (Ex 22,20-23,19) und im Deuteronomium mit Geboten und Gesetzen (S. 160f.).

Stellenregister

Altes Testament

Genesis

| | | | |
|---------|-------------------------|--|---------------------|
| | | | |
| 1,1-2,4 | 96 | | 17,9f. 86 |
| 1,26ff. | 24; 242f.; 281 | | 17,9-14 83; 100f. |
| 1,28ff. | 77 | | 17,10ff. 77; 87 |
| | | | 17,11-14 85f. |
| | | | 17,13 88ff. |
| 2,2 | 101 | | 17,14 86; 96 |
| 2,2f. | 98; 114ff.; 129; 136f.; | | |
| | 261 | | 18,14 51 |
| 2,5 | 134 | | 18,17ff. 64 |
| 2,15 | 134 | | |
| 2,18 | 281 | | 25,22 217 |
| | | | |
| 3,17ff. | 134 | | 28 169 |
| | | | 28,12f. 169 |
| 4,1 | 217 | | 28,16ff. 169 |
| 4,2 | 124 | | |
| | | | 35,9ff. 78; 81 |
| 6,13.17 | 77 | | 38,24 217 |
| | | | 42,4 228 |
| 9,1 | 77 | | 42,37 230 |
| 9,3 | 77 | | 45,6 124 |
| 9,6 | 242f. | | 47,27 78 |
| 9,12ff. | 77 | | 48,4 78 |
| 9,13 | 83 | | |
| | | | Exodus |
| 12,1 | 10; 12 | | 1,7 78 |
| | | | |
| 17 | 77; 79f. | | 2,12 234 |
| 17,1 | | | 2,23f. 79 |
| 17,1-21 | 79-85 | | |
| 17,2.6 | | | 6 81 ; 89 |
| 17,7 | 77 | | 6,2-6 78 |
| 17,7f. | 88; 99; 105 | | 6,5f. 89 |
| 17,8 | 79 | | 6,7 79; 93; 99; 105 |
| 17,9 | 84; 88 | | |

| | | | |
|------------|-----------------------|------------|-------------------------|
| 7,1-5 | 89 | 20,13-17 | 166 |
| 7,4 | 89 | 20,18-21 | 168; 170; 173f. |
| 11,9f. | 90 | 20,18-23 | 174 |
| 12,1-14.28 | 90f. | 20,21 | 258 |
| 12,9f. | 180 | 20,22 | 168 |
| 12,13f. | 93 | 20,23 | 179 |
| 12,14 | 95; 99 | 20,24-26* | 174 |
| 12,17 | 95 | 21 | 26 |
| 12,21-27 | 88 | 21,1 | 168; 175 |
| 12,43f. | 85; 87 | 21,2 | 39f. |
| 12,48 | 87 | 21,2-4 | 25f. |
| 13f. | 25 | 21,12 | 177 |
| 16 | 137 | 21,12-36 | 220-230 |
| 16,2f. | 97 | 21,15 | 261 |
| 16,10 | 90 | 21,17 | 261 |
| 16,16-26 | 97f. | 21,18 | 241 |
| 16,35 | 97 | 21,21 | 233 |
| 19ff. | 18; 171 | 21,22f. | 219; 235; 239f.; 242f.; |
| 19-24* | 167f.; 170f. | 21,22-25 | 245 |
| 19-34 | 181 | 21,23ff. | 232; 244 |
| 19,2f. | 169 | 21,37 | 223; 233f.; 242 |
| 19,16-19 | 168; 174 | 22,6 | 261 |
| 19,20-25 | 176 | 22,19 | 177; 261; 268 |
| 19,24f. | 168 | 22,26 | 173; 177 |
| 20 | 109; 111; 138; 140; | 22,28f. | 174 |
| | 176; 254f.; 258; 261; | 23 | 173 |
| | 285 | 23,4f. | 39 |
| 20.21-23 | 167 | 23,6ff. | 42 |
| 20,1ff. | 176 | 23,10ff. | 174 |
| 20,2-6 | 177; 266 | 23,12 | 101 |
| 20,3 | 261 | 23,12-19 | 179 |
| 20,3-12 | 166 | 23,14-17 | 126 |
| 20,5f. | 261; 265f.; 268 | 23,16 | 180 |
| 20,7 | 272 | 24 | 167 |
| 20,8 | 113f.; 139 | 24,1ff. | 176 |
| 20,8-11 | 112; 135ff. | 24,3 | 18; 167; 169; 175 |
| 20,9 | 114; 137 | 24,3-8 | 172; 175 |
| 20,10 | 110; 113; 115 | 24,4f. | 171 |
| 20,11 | 101; 110f.; 114; 122; | 24,9ff. | 176 |
| | 136ff. | 24,12f. | 167; 169; 181 |
| | | 24,15-25,1 | 98 |
| | | 24,16.18 | 103f. |
| | | 24,18 | 167; 169; 181 |

| | | | |
|----------|--|-----------|------------------|
| 25-31 | 170 | 35,2 | 111; 114; 144 |
| 25-40* | 104 | 35,3 | 100; 144 |
| | | 35,12 | 78 |
| 25,16 | 106 | 39,42f. | 104 |
| 25,17 | 105 | 40,17 | 104 |
| 28,4 | 78 | 40,20 | 107 |
| 29,43-46 | 103; 106 | 40,34f. | 103 |
| 29,45f. | 79; 82 | Leviticus | |
| 31,12-17 | 99ff.; 111 | 5,1 | 283 |
| 31,13 | 98f.; 139; 149 | 9,23 | 104 |
| 31,14f. | 100; 148 | 11,44f. | 160 |
| 31,15 | 114; 127 | 16,17 | 105 |
| 31,16f. | 101 | 17-26 | 156-159 |
| 31,17 | 98; 101; 122; 138 | 18,4 | 166 |
| 31,18 | 107; 181 | 18,6-23 | 158 |
| 32 | 171; 179 | 19 | 155; 158ff.; 164 |
| 32,15 | 107 | 19,2 | 158 |
| 32,15-19 | 181 | 19,3f. | 159f. |
| 32,17-25 | 179f. | 19,3.30 | 149 |
| 32,30f. | 167 | 19,5-8 | 160 |
| 32,34 | 145; 178 | 19,11-18 | 161ff. |
| 32-34 | 167; 170ff.; 176; 181 | 19,12 | 271 |
| 33,12-17 | 178 | 19,18 | 15 |
| 34 | 168; 173; 178; 180f. | 19,19f. | 160 |
| 34,1 | 178 | 19,26-29 | 161f. |
| 34,1-10 | 170; 178; 181 | 19,30f. | 158; 160 |
| 34,6f. | 167; 171; 177 | 19,32 | 161f. |
| 34,11-27 | 168; 170; 172; 178; 181 | 19,33f. | 162 |
| 34,14 | 176f.; 261; 268 | 19,35 | 158; 161; 163 |
| 34,18 | 172 | 19,37 | 160 |
| 34,21 | 114f.; 117; 119; 121ff.; 126f.; 130; 137 | 20 | 158 |
| 34,22 | 36; 126; 180 | 20,10 | 279 |
| 34,25 | 180 | 20,22 | 160 |
| 34,27 | 178 | 23 | 116 |
| 34,29 | 107 | 23,3 | 114; 275 |
| 34,29-35 | 170 | 23,10-17 | 120 |
| 35,1ff. | 98 | 24 | 157 |
| | | 24,8 | 275 |

| | | | |
|---------------|--|-----------|------------------------|
| 25,42.55 | 26 | 5,12 | 114f.; 148; 260 |
| 26,46 | 156 | 5,12-15 | 113; 115; 129f.; 133f. |
| Numeri | | 5,14 | 131; 138 |
| 9,1-14 | 95 | 5,14f. | 110; 133 |
| 12,12 | 234 | 5,15 | 114; 130; 138; 257f. |
| 15,26ff. | 87 | 5,16 | 110; 213; 260 |
| 15,32-36 | 100 | 5,17-21 | 110; 258 |
| 28,9f. | 275 | 5,21 | 285f. |
| Deuteronomium | | 5,22 | 255 |
| 1,1 | 56 | 5,22ff. | 188f.; 210 |
| 1,5 | 3; 56 | 5,22-33 | 178 |
| 1,6-8 | 56 | 5,23 | 72 |
| 1,8 | 59 | 5,24-27 | 213 |
| 1,19ff. | 57 | 5,27-33 | 22 |
| 1,27 | 27 | 5,28f. | 174 |
| 1,32 | 56 | 5,30f. | 18 |
| 1,35ff. | 24 | 5,31 | 57; 213 |
| 4 | 178; 263 | 6,1 | 18; 213 |
| 4,2-9 | 52 | 6,1-3 | 22 |
| 4,7f. | 5; 52 | 6,3 | 212 |
| 4,8 | 59 | 6,4 | 58 |
| 4,12f. | 178 | 6,4ff. | 35; 53; 110; 268 |
| 4,13 | 110; 255 | 6,4-16 | 22f. |
| 4,15-24 | 110 | 6,5 | 15; 54f. |
| 4,24 | 177; 261 | 6,6.8 | 53 |
| 4,25-28 | 59 | 6,15 | 177; 261 |
| 4,37 | 54; 174 | 6,20-24 | 22-26; 45; 52 |
| 4,37f. | 67 | 6,25 | 65 |
| 4,44 | 56; 175 | 7 | 177 |
| 5 | 17f.; 58; 109; 114; 140; 166; 176; 178; 203; 212; 259; 263; 285 | 7,6 | 29; 33 |
| 5,2f.22 | 57 | 7,7 | 54 |
| 5,4 | 255 | 7,8 | 33; 54 |
| 5,6-12 | 110; 258 | 7,9 | 110 |
| 5,9 | 177; 261 | 7,19 | 196 |
| 5,10 | 256 | 8,3 | 52 |
| 5,10.11-14 | 213 | 8,11-18 | 66f. |
| 5,11 | 110; 272 | 8,19f. | 214 |
| | | 9f. | 178 |
| | | 9,1-8 | 66f. |
| | | 9,9ff. | 178 |
| | | 9,9.11.15 | 57 |
| | | 10,4 | 255 |

| | | | |
|--------------|-----------------|----------|---------------------------|
| 10,12f. | 27 | 17,8-13 | 43; 211 |
| 10,13 | 5 | 17,11 | 213 |
| 10,15 | 54 | 17,14-20 | 210 |
| 10,16 | 68 | 17,15 | 39 |
| 10,16-19 | 164 | 17,20 | 39 |
| 10,17-19 | 43; 45 | | |
| | | 18 | 195; 201; 209; 212 |
| 11,8 | 61; 65 | 18,9 | 213 |
| 11,22f. | 67 | 18,9-15 | 207 |
| 11,22-25 | 61 | 18,9-22 | 188f.; 200f.; 209f. |
| 11,26 | 59 | 18,10f. | 211 |
| 11,31f. | 57; 61 | 18,13 | 204; 212 |
| | | 18,15 | 196f.; 213 |
| 12 | 156 | 18,15ff. | 200 |
| 12,1 | 255 | 18,16-20 | 192; 200; 210; 214 |
| 12,2-7.28-31 | 197 | 18,18 | 197; 202-206; 209; 213 |
| 12,7.12.18 | 37; 53 | 18,18f. | 190 |
| 12,13-19* | 34f.; 197 | 18,19f. | 206f.; 214 |
| 12,15f. | 197 | 18,20 | 204; 208f. |
| 12,28-31 | | 18,21f. | 208f. |
| | | 18,22 | 200 |
| 13,1 | 214 | 19,2-19* | 211 |
| 13,2-6 | 195; 197; 199 | 19,21 | 223; 230 |
| 13,3 | 198; 200 | | |
| 13,7 | 39 | 22,1-4 | 39 |
| | | 22,22 | 279 |
| 14,1f. | 33 | 22,26 | 278 |
| 14,3ff. | 197 | 23,2-9 | 148 |
| 14,8f. | 37 | 23,16f. | 41 |
| 14,22f. | 44 | 23,21 | 39 |
| 14,26ff. | 37 | 23,25f. | 281 |
| 14,28f. | 44 | 24,17f. | 42f.; 45 |
| | | 24,18 | 38 |
| 15 | 25 | 24,19-22 | 44f. |
| 15,1-11 | 45 | 24,21f. | 38 |
| 15,11 | 39 | 26,5-9 | 45 |
| 15,12-18 | 40; 45 | 26,11f. | 37 |
| 15,13f. | 39; 41 | 26,12ff. | 44 |
| 15,15 | 38; 41; 45; 258 | 26,16-19 | 28ff.; 32f. |
| 15,16ff. | 41f. | 27,9 | 29 |
| | | 28,9 | 29; 62 |
| 16 | 91 | | |
| 16,1-17 | 35 | | |
| 16,11.14.15 | 36 | | |
| 16,12 | 38 | | |
| 16,18ff. | 42; 45; 211 | | |
| 17,7 | 284 | | |

| | | | |
|----------|----------|----------|------------------|
| 28,30 | 286 | 4,13 | 217 |
| 28,65ff. | 60 | 1 Samuel | |
| 28,69 | 57 | | |
| 29,1 | 196 | 1,11.28 | 191 |
| 29,3 | 68 | 3,20 | 191 |
| 29,11f. | 29 | 7,3f. | 215 |
| 29,13f. | 58 | 8,6-22 | 215 |
| 29,18 | 68 | 8,12 | 124f. |
| 29,20 | 59 | 12,6 | 191 |
| 29,23ff. | 59 | 12,14f. | 215 |
| | | 12,23f. | 64; 215 |
| 30,1-10 | 70 | 2 Samuel | |
| 30,11-14 | 49; 52 | | |
| 30,14 | 69 | 7,11f. | 62 |
| 30,15 | 59 | 16,14 | 127 |
| 30,19f. | 5; 58 | 1 Könige | |
| 31,2ff. | 197 | | |
| 31,26 | 60 | 2,3f. | 62f. |
| 31,27 | 68 | 3,12 | 196 |
| 32,13 | 150 | 8,12 | 174 |
| 32,46 | 3; 214 | 8,25 | 62 |
| 32,47 | 5 | 20,39.42 | 230 |
| 34 | 195; 197 | 21,19 | 278 |
| 34,1-12 | 196f. | 2 Könige | |
| Josua | | | |
| 1,1-9 | 56 | 8,1-6 | 286 |
| 1,7f. | 63; 197 | 9,22 | 211 |
| 4,10 | 204 | 10,24 | 215; 230 |
| 23,6 | 214 | 17,12 | 64 |
| 24 | 172 | 17,17 | 211 |
| 24,17ff. | 191 | 21,3-6 | 211 |
| 24,19 | 5 | 21,7f. | 62 |
| | | 23,1ff. | 175 |
| | | 23,25 | 198 |
| | | 25,21 | 56 |
| Richter | | Nehemia | |
| 2,17 | 64; 191 | | |
| 6,7-10 | 214 | 9,6-37 | 140 |
| | | 9,14 | 112 |
| Rut | | 10,32 | 142 |
| 4,9ff. | 283 | 13,3 | 149 |
| | | 13,15-22 | 119; 141ff.; 274 |
| | | 13,23-29 | 141 |

| | | | |
|-----------|------|----------|---------------|
| Hiob | | 48,14 | 149 |
| 3,11-16 | 234 | 51,4.7 | 148; 151 |
| 10,10 | 219 | 56,1f. | 140; 148 |
| 42,3 | 51 | 56,2.3-8 | 147-151 |
| | | 58,13f. | 144; 150 |
| | | 60,1 | 148 |
| Psalmen | | 62,4 | 150 |
| | | 64,5 | 68 |
| 1 | 64 | 66,18-22 | 147 |
| 24,4 | 271 | | |
| 68,17 | 287 | Jeremia | |
| 78,8.37 | 67f. | 1 | 204; 209; 211 |
| 79,10 | 60 | 1,4-10 | 202-205 |
| 81,10 | 268 | 1,10f. | 211 |
| 102,22 | 269 | 1,14 | 205 |
| 106 | 67 | 1,17ff. | 204 |
| 115,2 | 60 | | |
| 119,18f. | 155 | 5,23 | 68; 72 |
| 119,151 | 52 | 6,11f. | 286 |
| 139 | 219 | 7 | 206 |
| 139,18 | 155 | 7,22-28 | 171; 191 |
| | | 8,8 | 69 |
| Proverbia | | 11,21 | 192 |
| | | 14,14f. | 208 |
| 19,5 | 284 | 15,1 | 191 |
| 23,22 | 275 | | |
| 25,18 | 283 | 17 | 143 |
| 30,18f. | 51 | 17,1f. | 71 |
| | | 17,19-27 | 119; 146 |
| Kohelet | | 17,21-27 | 142f. |
| | | | |
| 6,4 | 234 | 21,14 | 147 |
| 7,23 | 51 | 22,4 | 147 |
| | | 23,16-22 | 208 |
| | | 23,32 | 208 |
| Jesaja | | | |
| | | 25,1-14 | 203 |
| 1,13 | 116 | 25,15.17 | 205 |
| 6 | 209 | 25,27ff. | 205 |
| 6,5f. | 202 | | |
| 6,9 | 205 | 26 | 206; 209; 283 |
| 14,1 | 150 | 26,2-24 | 206f. |
| 14,19 | 234 | 27,15 | 208 |
| 29,23 | 272 | 28 | 201 |
| 44,28 | 149 | 29,9.31 | 208 |
| 46,12f. | 148 | 30,3 | 71 |
| 47,9.12 | 211 | 31,31-34 | 71f.; 151 |

| | |
|----------|-----|
| 32,17.27 | 51 |
| 32,40 | 72 |
| 33,14-18 | 147 |
| 34,9f. | 25 |
| 35,1-11* | 191 |
| 35,13-17 | 191 |
| 36,10 | 203 |
| 44,16 | 206 |
| 45,1 | 203 |
| 45,4f. | 205 |

Ezechiel

| | |
|----------|----------|
| 20 | 119; 171 |
| 20,1-31 | 139 |
| 20,5-24 | 145 |
| 20,25 | 5 |
| 20,30f. | 145 |
| 22,8 | 119; 144 |
| 22,26 | 144 |
| 23,38 | 119 |
| 24,21.25 | 61 |
| 44,6ff. | 86 |
| 45,21-25 | 94 |

Hosea

| | |
|----------|-----|
| 1,9 | 71 |
| 2,13 | 116 |
| 3 | 198 |
| 4,6 | 16 |
| 4,18 | 54 |
| 5,2 | 190 |
| 5,4 | 68 |
| 5,8-7,16 | 185 |
| 5,12.14 | 60 |
| 6,5 | 190 |
| 7,2 | 68 |
| 8,1 | 16 |
| 9,1-9 | 185 |
| 9,7 | 190 |
| 11,1.4 | 54 |
| 12,10-14 | 190 |
| 13,1-8 | 185 |
| 13,6 | 65 |

Amos

| | |
|----------|----------|
| 1,1f. | 183 |
| 1,3-2,16 | 183 |
| 1,3ff. | 184 |
| 1,6ff. | 184f. |
| 1-2 | 147 |
| 2,1-3 | 184 |
| 2,4f. | |
| 2,6-16 | 185f. |
| 2,9 | 192 |
| 2,9-12 | 185 |
| 2,10-12 | 186-193 |
| 2,11 | 201 |
| 2,13-16 | 185 |
| 3,1-8 | 192 |
| 3,10 | 186 |
| 5,6 | 147 |
| 5,7.10 | 42 |
| 6,14 | 186 |
| 7,16 | 187; 192 |
| 8,5 | 116 |
| 9.7-10 | 192 |

Sacharia

| | |
|------|-----|
| 2,15 | 150 |
| 5,4 | 271 |

Septuaginta

2 Makkabäer

| | |
|------|-----|
| 7,22 | 218 |
|------|-----|

Weisheit

| | |
|-------|-----|
| 7,1f. | 217 |
|-------|-----|

Jesus Sirach

| | |
|--------|-----|
| 3,12f. | 276 |
|--------|-----|

Neues Testament

Matthäus

| | |
|---------|----------|
| 5,20-26 | 264; 279 |
| 5,46f. | 264 |
| 6,9 | 272 |
| 18 | 284 |
| 25,42f. | 264 |

Markus

| | |
|----------|-----|
| 2,24 | 281 |
| 2,27 | 101 |
| 12,28ff. | 15 |

Außerbiblische Quellen

Philo

| | |
|---------------------------------|-----|
| De opificio mundi, 137 | 218 |
| De specialibus legibus III, 108 | 244 |

Josephus

| | |
|------------------------|-----|
| Antiquitates IV, 277f. | 245 |
|------------------------|-----|

Altorientalische Texte

| | |
|-----------------|-----|
| UM 55-21-71 | 235 |
| YOS I 28 | 235 |
| CH § 209-214 | 236 |
| MAG § 21; 50-53 | 234 |
| VTE § 10,108ff. | 198 |
| HG § 17-18 | 239 |

Autorenregister

- Achenbach, Reinhard 210
Albertz, Rainer 276
Alt, Albrecht 7, 115, 127, 225, 254, 282
Albrektson, Bertil 59
Andreasen, N.-E. 98, 116
Assmann, Jan 272
Auld, A.Graeme 129
Aurelius, Erik 178f.
Bachmann, Philipp 249
Bartelmus, Rüdiger 122f., 126, 133f.
Baudissin, Wolf W. Graf 100
Beer, Georg 44
Bertholet, Alfred 162
Bettenzoli, Guisepe 156
Betz, Otto 84
Beutel, Albrecht 268
Blenkinsopp, Joseph 82
Blum, Erhard 49, 75, 79, 81, 156f. 167, 170, 175, 179
Böhmer, Siegmund 71
Borger, Riecke 30f., 237f.
Bornkamm, Heinrich 266
Botterweck, Gerhard J. 118
Braulik, Georg 13, 17, 22f., 31, 34ff., 40, 43f., 49, 52f., 66f., 70, 110, 201, 203, 214, 252
Briend, Jacques 120, 142
Brongers, Hendrik A. 144
Broughton, P.E. 200
Budde, Karl 116, 118, 120, 227
Cardellini, Innocenzo 39ff.
Carr, David M. 179, 196
Cholewinski, Alfred 74, 91, 157, 159
Cogan, Morton 218
Collins, Nina L. 227, 241, 246
Craig, Alexander 31
Cross, Frank M. 47, 75
Crüsemann, Frank 44, 118, 123f., 130, 135, 160, 162, 165, 170f., 223, 227-230, 261, 287
Daube, David 24, 225
Delkurt, Holger 259
Diepold, Peter 59, 62, 71
Dietrich, Walter 48, 59, 62, 67
Dillmann, August 100
Dion, Paul E. 198f.
Doering, Lutz 274
Dohmen, Christoph 110, 179, 197, 263
Donner, Herbert 148
Dress, Walter 254
Duhm, Bernhard 6, 147, 183, 205
Ebach, Jürgen 128
Eerdmans, Bernhard D. 159f., 170, 179f.
Eising, Hermann 134
Elliger, Karl 44, 75, 89, 105, 120, 148, 156, 159f., 163
Elssner, Thomas R. 270, 272
Ewald, Heinrich G. A. 285
Feldman, D.M. 246
Fichtner, Johannes 162
Floss, Johannes P. 24, 123
Fohrer, Georg 14, 254, 260
Frei, Peter 138
Friedman, Richard E. 47
Fritz, Volkmar 183
Fuhs, H.J. 28ff.
Fuss, Werner 48
Galling, Kurt 98
Gerstenberger, Erhard 11, 121, 229, 254

- Gese, Hartmut 4, 13, 16, 102, 105f.,
 140, 183, 184, 185
 de Geus, C.H.J. 14
 Gertz, Jan Chr. 171, 210f., 279, 283
 Graupner, Axel 112ff., 203, 259f.,
 285
 Grimm, Jacob 280
 Grimm, Wilhelm 280
 Groß, Walter 81, 181
 Günther, L.-M. 243
 Gunkel, Hermann 83
 Gunneweg, Antonius H. J. 4, 74, 86,
 140ff.
 Haag, Herbert 92, 94
 Haase, Richard 235f., 239
 Halbe, Jörn 11, 35, 37, 112, 115,
 123ff., 127
 Hardmeier, Christof 207
 von Harnack, Adolf 4
 Hasel, Gerhard F. 116, 118, 120
 Hauck, Friedrich 127
 Hehn, Johannes 116, 118, 122
 Helfmeyer, Franz J. 198
 Hentschke, Richard 95
 Hermisson, Hans-Jürgen 84f., 208
 Herrmann, Siegfried 15, 71, 183, 287
 Heschel, Abraham J. 109
 Höffken, Peter 110
 Hölscher, Gustav 197, 199f.
 Hoffmann, Yair 186
 Holladay, William L. 200
 Holzinger, Heinrich 98, 227
 Horst, Friedrich 24, 26
 Hossfeld, Frank-Lothar 18, 112ff.,
 118f., 129, 131f., 175f. 179, 189,
 207, 212, 259, 271, 278, 285f.
 House, H.Wayne 226
 Houtman, Cees 229, 268
 Hulst, Alexander R. 137
 Jacob, Benno 137, 228ff.
 Jackson, Bernard S. 225f., 228
 Jagersma, Hendrik 159
 Janowski, Bernd 79, 82, 93, 102ff.
 Jenni, Ernst 38, 101, 118, 122, 129,
 132, 136f., 139, 213
 Jepsen, Alfred 4, 47, 131, 271, 278
 Jeremias, Jörg 116, 168, 183ff.
 Jungbauer, Harry 276
 Jüngling, M. W. 222, 230
 Kaiser, Otto 75
 Kawerau, Gustav 248
 Keil, Carl F. 226
 Keel, Othmar 34
 Kellermann, D. 87, 95, 105f., 141f.
 Kellermann, Ulrich 149
 Kiesow, Klaus 134
 Kilian, Rudolf 159f.
 Klein, Hans 149
 Klostermann, August 156, 179
 Koch, Klaus 103-106, 183ff., 193
 Köckert, Matthias 49, 54, 64, 78, 81,
 83, 157, 172, 201, 260, 268, 274
 Koenen, Klaus 144, 147f., 150
 Köhler, Ludwig 100, 132
 Köstlin, Julius 248
 Kohata, Fujiko 90, 94f. 283
 Kraus, Hans-Joachim 9, 73, 148
 Kratz, Reinhard G. 170, 173, 176,
 181, 256, 260
 Kreuzer, Siegfried 249
 Krüger, Thomas 139f., 146
 Küchler, Max 34, 156
 Külling, Samuel R. 80
 Kutsch, Ernst 13, 28, 34, 55, 58, 70,
 80f. 83, 85, 118, 120, 148
 Laaf, Peter 91ff., 96
 Landsberger, Benno 118f.
 Lang, Bernhard 260, 271, 286
 van der Leeuw, Gerardus 133
 Lehming, Sigo 186
 Lehnhardt, Andreas 272
 Lemaire, André 118f., 121, 259
 Lesky, E. 243
 Levin, Christoph 28f., 32, 71, 119,
 169, 201f. 260f., 285
 Liedke, Gerhard 11, 16
 Lipinski, Edward 33
 Löhr, Max 199
 Loewenstamm, Samuel E. 227
 Lohfink, Norbert 11, 12, 16, 18, 22f.,
 40f., 43, 47f., 51, 57, 62, 66f., 71,
 76, 78, 89, 105, 109, 112f., 129,
 166, 177, 190, 192, 209ff., 210,
 214, 257

- López, Félix G. 23, 48
 Loretz, Oswald 118
 Luther, Martin 247-290
 Lutzmann, Heiner 235
 Luz, Ulrich 4
 Mann, Thomas 247
 Markert, Ludwig 185
 Marti, Karl 183
 Mathys, Felix 100, 117, 124, 136,
 159, 162, 164
 Mau, Rudolf 249
 Mayes, Andrew D. 48
 McEvenue, Sean E. 79f.
 McKane, William 142
 Meinhold, Arndt 270f., 274
 Meinhold, Johannes 116, 118, 139,
 Melanchthon, Philipp 4
 Merendino, Rosarius P. 23, 34, 48,
 210
 Mettinger, Tryggve N. D. 103
 Mewaldt, Johannes 244
 Meyer, Ivo 189, 207
 Meyer, Johannes 248, 250, 264ff.,
 268, 270, 280, 284, 287
 Mittmann, Siegfried 48
 Moran, W.L. 22
 Mowinckel, Sigmund 141, 260, 271
 Nelson, Richard D. 47
 Nicholsopn, Ernst W. 170
 Niehr, Herbert 42, 283
 Nielsen, Eduard 121, 209f., 271
 Nissinen, Martti 198f.
 Noth, Martin 4, 5, 7f., 12-15, 47, 59,
 89f., 124, 159f., 178, 271
 Oberhuber, Karl 117
 Osumi, Yo'ichi 220f.
 Otto, Eckart 34f., 88, 91-94, 124,
 127, 172ff., 17f.9, 198, 211f.,
 219f., 223, 227-231, 233, 235f.,
 238, 254, 260, 279, 283
 Paul, Shalom M. 225, 229
 Peters, Albrecht 248f., 264f., 281
 Petersen, Claus 16
 Perliit, Lothar 14f., 18, 28f., 33, 39,
 40, 43, 49, 55f., 59f., 62, 168,
 195f., 204, 310, 215, 249, 257, 259
 Plöger, Josef G. 48, 57
 Preuss, Horst D. 48, 52, 56, 121f.,
 132
 Rabast, Karlheinz 121
 von Rad, Gerhard 4f., 8ff., 12-15,
 35, 47, 53, 59, 74f., 91, 102, 122,
 260
 Renaud, Bernard 169
 Renker, Alwin 16
 Rendtorff, Rolf 47, 75, 91, 105,
 158f., 186
 Renz, J. 260
 Reventlov, Henning Graf 159
 Richter, Wolfgang 11, 47, 112, 115,
 126, 129
 Ries, G. 239
 Riesener, Ingrid 123
 Ringgren, Helmar 11, 38, 123
 Robinson, Gnana 96ff., 112, 116,
 118, 120, 122, 184
 Roscher, Wilhelm H. 117
 Rose, Martin 28, 48, 53, 110, 199
 Roth, Martha T. 235, 239
 Rothenbusch, Ralf 219f., 223f., 227,
 229f., 233, 235
 Rottzoll, Dirk U. 246
 Rudolph, Wilhelm 71, 190
 Rücker, Heribert 132
 Rütterswörden, Udo 188f., 209ff.,
 214
 Rupprecht, Eberhard 97
 Schenker, Adrian 70, 131f., 227,
 255, 268
 Schmid, Hans H. 48
 Schmid, Konrad 167, 203
 Schmidt, Ludwig 203
 Schmidt, Werner H. 49, 111, 115,
 124, 136f., 177, 186, 191, 193,
 201f., 209f., 254, 259f., 262
 Schmitt, Hans Chr. 171
 Schmitt, Rainer 89f., 92-95
 Schmökel, Hartmut 117
 Schneider, K. 246
 Scholem, Gershom 218
 Schottroff, Willy 35, 93, 133
 Schreiner, Josef 92, 201
 von Schuler, Einar 239
 Schulz, Hermann 99

- Schüngel-Straumann, Helen 129,
137, 138
- Schwienhorst-Schönberger, Ludger
173, 175, 220, 223, 225, 227ff.
- Seeligmann, Isaac L. 283
- Sehmsdorf, Eberhard 148
- Sekine, Seizo 149f.
- Seitz, Christopher R. 201
- Seitz, Gottfried 22f., 40f., 43, 48, 56,
66, 197, 199
- Sellin, Ernst 121
- von Seters, Jan 48, 75, 88
- Ska, Jean-Louis 89f.
- Skweres, Dieter E. 59, 213, 261
- Smend, Rudolf 4, 7, 14, 28, 30, 32f.,
48, 56, 60, 62ff., 67, 73, 85, 167,
169, 197
- von Soden, Wolfram 119
- Spieckermann, Hermann 31, 177,
185, 191
- Sprinkle, Joe M. 227
- Stähli, Hans-Peter 205
- Stamm, Johann J. 118, 271
- Steck, Odil H. 96f., 136f., 144, 192
- Stendebach, Franz J. 283
- Stipp, Herrmann-Josef 207
- Stoelliger, Philipp 196
- Stolz, Fritz 83, 117, 136
- Streck, Maximilian 30
- Steuernagel, Carl 18, 91, 189, 209
- Stuhlmacher, Peter 5
- Thiel, Winfried 49, 68, 71, 120, 142,
189, 191f., 200, 205, 207f., 214
- van de Toorn, Karel 263
- Tropper, Josef 213
- Uehlinger, Christoph 263
- Utzschneider, Helmut 76, 102, 107
- Vanoni, Gottfried 69f.
- Veijola, Timo 48, 62, 111, 116, 119,
139ff., 143, 196f., 199, 248, 261,
272, 274, 289
- van der Ven, Frans 127
- Vermeylen, Jacques 205
- Volkwein, Bruno 107
- Volz, Paul 147
- Wacker, Theres 198
- Wagner, Volker 74, 156
- Wagner, Siegfried 192
- Wanke, Gunther 203
- Watanabe, Kazuko 198
- Weber, Max 118
- Weidner, Ernst F. 31
- Weimar, Peter 41, 48, 75-80, 82,
84ff., 88f., 97, 102, 105, 184
- Weippert, Helga 47, 71
- Weinfeld, Moshe 28, 31, 71, 198,
259
- Weiser, Artur 184
- Wellhausen, Julius 5-9, 74f., 99, 107,
167f., 179, 183, 195, 209
- Wenz, Gunther 248f., 251
- Westbrook, Raymond 227, 237
- Westermann, Claus 10ff., 82, 84, 87,
123, 144, 185, 187, 275
- Wevers, John W. 241
- Wildberger, Hans 33
- Willi-Plein, Ina 185, 274
- Wisemann, Donald J. 31
- Wolff, Hans W. 9, 54, 69, 115, 124,
183f., 186, 190, 192f.
- Würthwein, Ernst 4
- Zenger, Erich 41, 77ff., 84, 97, 137f.,
171f., 179
- Zevit, Ziony 31
- Ziegler, Josef 147
- Zimmerli, Walther 4, 9, 12, 14f., 73,
79, 87f., 106, 144, 157, 165

Forschungen zum Alten Testament
Herausgegeben von Bernd Janowski, Mark S. Smith
und Hermann Spieckermann

Alphabetische Übersicht

- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.
– siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Baumann, Gerlinde*: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.
- Bodendorfer, Gerhard* und *Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.
- Chapman, Stephen B.*: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.
- Diße, Andreas*: siehe *Groß, Walter*.
- Ego, Beate*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Emmendörffer, Michael*: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.
- Groß, Walter*: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarbeit von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.
- Hanhart, Robert*: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Band 24*.
- Hausmann, Jutta*: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Band 7*.
- Hermisson, Hans-Jürgen*: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.
- Huwylar, Beat*: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.
- Janowski, Bernd* und *Ego, Beate* (Hrsg.): Das biblische Weltbild und seine altorientalischen Kontexte. 2001. *Band 32*.
- Janowski, Bernd* und *Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996. *Band 14*.
- Jauss, Hannelore*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Jeremias, Jörg*: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.
- Kagerer, Bernhard*: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Kiuchi, Nobuyoshi*: A Study of Hata' and Hatta't in Leviticus 4-5. 2003. *Band II/2*.
- Knierim, Rolf P.*: Text and Concept in Leviticus 1:1–9. 1992. *Band 2*.
- Köckert, Matthias*: Leben in Gottes Gegenwart. 2004. *Band 43*.
- Köhlmoos, Melanie*: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.
- Koenen, Klaus*: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
- Kratz, Reinhard Gregor*: Kyros im Deuterocesaja-Buch. 1991. *Band 1*.
– Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels. 2004. *Band 42*.
- Lange, Armin*: Vom prophetischen Wort zur prophetischen Tradition. 2002. *Band 34*.
- Liess, Kathrin*: Der Weg des Lebens. 2004. *Band II/5*.
- MacDonald, Nathan*: Deuteronomy and the Meaning of „Monotheism“. 2003. *Band II/1*.
- Michel, Andreas*: Gott und Gewalt gegen Kinder im Alten Testament. 2003. *Band 37*.
– siehe *Groß, Walter*.
- Millard, Matthias*: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.
– siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
- Miller, Patrick D.*: The Way of the Lord. 2004. *Band 39*.
- Müller, Reinhard*: Königtum und Gottesherrschaft. 2004. *Band II/3*.

Forschungen zum Alten Testament

- Niemann, Hermann Michael*: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Band 6*.
- Otto, Eckart*: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001. *Band 30*.
- Perlitt, Lothar*: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8*.
- Podella, Thomas*: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15*.
- Pola, Thomas*: Das Priestertum bei Sacharja. 2003. *Band 35*.
- Rösel, Martin*: Adonaj – Warum Gott ‘Herr’ genannt wird. 2000. *Band 29*.
- Ruwe, Andreas*: „Heiligkeitsgesetz“ und „Priesterschrift“. 1999. *Band 26*.
- Sals, Ulrike*: Die Biographie der „Hure Babylon“. 2004. *Band II/6*.
- Schaper, Joachim*: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Band 31*.
- Schenker, Adrian* (Hrsg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992. *Band 3*.
- Schmidt, Brian B.*: Israel’s Beneficent Dead. 1994. *Band 11*.
- Schöpflin, Karin*: Theologie als Biographie im Ezechielbuch. 2002. *Band 36*.
- Seeligmann, Isac Leo*: The Septuagint Version of Isaiah and Cognate Studies. Edited by Robert Hanhart and Hermann Spieckermann. 2004. *Band 40*.
- Gesammelte Studien zur Hebräischen Bibel. Herausgegeben von Erhard Blum mit einem Beitrag von Rudolf Smend. 2004. *Band 41*.
- Spieckermann, Hermann*: Gottes Liebe zu Israel. *Band 33*.
- Steck, Odil Hannes*: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4*.
- Stuhlmacher, Peter*: siehe *Janowski, Bernd*.
- Weber, Cornelia*: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28*.
- Weippert, Manfred*: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18*.
- Weyde, Karl William*: The Appointed Festivals of YHWH. 2004. *Band II/4*.
- Widmer, Michael*: Moses, God, and the Dynamics of Intercessory Prayer. 2004. *Band II/8*.
- Willi, Thomas*: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12*.
- Williamson, Hugh*: Studies in Persian Period History and Historiography. 2004. *Band 38*.
- Wilson, Kevin A.*: The Campaign of Pharaoh Shoshenq I into Palestine. 2004. *Band II/9*.
- Young, Ian*: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5*.
- Zwickel, Wolfgang*: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10*.